



20.4135

Postulat Schaffner Barbara.**Was heisst "netto null" für
den Hochbau, und wie kann
dieses Ziel erreicht werden?****Postulat Schaffner Barbara.****Que signifie l'objectif "zéro net"
pour le secteur du bâtiment,
et comment l'atteindre?**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 18.12.20

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 17.06.21

Schaffner Barbara (GL, ZH): Sind Sie sich bewusst, welch hohe Auswirkungen auf die Umwelt ein Gebäude schon vor Einzug der ersten Bewohner oder Büromitarbeiterinnen verursacht? Man rechnet damit, dass heute ein Gebäude rund 40 Prozent seiner Klimabelastung in der Bauphase verursacht – Tendenz steigend. Es ist also höchste Zeit, die graue Energie von Gebäuden vermehrt zu thematisieren.

Mein Postulat fordert erstens einmal, dass der Bundesrat eine Übersicht über verschiedene technische Optionen und deren Potenziale liefert. Mit Teilaspekten dieser Fragestellung, z. B. mit dem Holzbau, haben sich unter anderem die Interpellation Gutjahr 21.3339 oder die gleichlautenden Motionen Stark 21.3293 und von Siebenthal 21.3355 befasst, mit dem Recycling von Baumaterialien das diskussionslos angenommene Postulat Munz 20.3090 oder mit der Rekarbonisierung von Beton die Interpellation Eymann 21.3210. Und übrigens, liebe Kollegen von der SVP, erinnere ich Sie gerne daran, dass die Rekarbonisierung von Beton einer der Punkte in Ihrem Zehnpunkteplan für eine "schnellere klimafreundliche Zukunft" ist. Mit der Opposition gegen mein Postulat torpedieren und verzögern Sie also den eigenen Klimaplan.

Zweitens möchte ich, dass der Bundesrat nicht nur eine Auslegeordnung macht, sondern auch einen Zielpfad formuliert und aufzeigt, wie dieser umgesetzt werden kann. Dass dies nicht geht, ohne dabei auch finanzielle Fragen anzusprechen, liegt wohl auf der Hand.

Ich bitte Sie, dem Bundesrat diesen Auftrag zu geben, damit wir möglichst rasch vom Niveau eines unverbindlichen Zehnpunkteplans – notabene mit übertriebenen Erwartungen bezüglich Wirksamkeit und Finanzierbarkeit – zu einem konkreten, umsetzbaren Plan und somit zu einem wertvollen Beitrag der Bauwirtschaft zu mehr Klimaschutz kommen.

Burgherr Thomas (V, AG): Wie Frau Schaffner strebe auch ich an, dass die Schweiz darauf hinarbeitet, keine Treibhausgase mehr auszustossen. Von dieser Seite her könnte ich diese Motion gerne unterstützen. Als Zimmermeister und

AB 2021 N 1431 / BO 2021 N 1431

Bauunternehmer weiss ich auch sehr gut, dass beim Bauen der Einsatz von nachwachsenden Baustoffen wie z. B. Holz gefördert respektive dieses eingesetzt werden soll. Es wissen auch die öffentliche Hand, die Bauherren, die Architekten, dass gerade Holz in vieler Hinsicht ein optimaler, zukunftsgerichteter und nachwachsender Baustoff ist. Davon zeugen zahlreiche Schulhäuser, Mehrzweckhallen, Mehrfamilien- und Einfamilienhäuser usw., welche mit Holz erstellt worden sind.

Holz, nachwachsende Baustoffe und recycelte Baustoffe sollen entsprechend weiter gefördert werden, aber bitte nicht durch staatliche Massnahmen. Es kommt nie gut, wenn sich der Staat zu stark in die Wirtschaft einmischet. Deshalb lehne ich es ab, dass der Bundesrat solche Massnahmen finanziell fördert respektive sogar reguliert.

Am letzten Wochenende hat die Abstimmung zum CO₂-Gesetz deutlich gezeigt, dass die Mehrheit der Bürge-





AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Sommersession 2021 • Fünfzehnte Sitzung • 17.06.21 • 08h00 • 20.4135
Conseil national • Session d'été 2021 • Quinzième séance • 17.06.21 • 08h00 • 20.4135



rinnen und Bürger dieses Landes die Eigenverantwortung vor die Vorschriften und Regulierungen des Staates stellt. Die Leute in diesem Land wissen, um was es geht. Wir Politiker sollten daher auf die Ausrichtung der Menschen in diesem Land vertrauen. Es muss nicht alles reguliert werden.

Frau Schaffner, in den letzten zehn Jahren gelang es uns, den CO₂-Ausstoss um 24 Prozent zu reduzieren, dies trotz einer aussergewöhnlich hohen Einwanderung. Könnten wir diese selber steuern, wäre sie geringer – und die Reduktion von CO₂ wäre bestimmt viel höher.

Wie Sie, Frau Schaffner, will auch ich, im Wissen um deren Vorteile, die Sie genannt haben, diese Baustoffe und im Besonderen das Holz fördern. Ich will dazu aber einen anderen Weg einschlagen als die Postulantin. Zählen wir lieber auf die Eigenverantwortung und die Intelligenz der Bürgerinnen und Bürger! Wir Politiker sind nicht gescheiter als sie. Zudem werben die nachhaltigen Baustoffe mit ihren grossen Vorteilen für sich selber. Im Wissen, dass die Bauenden daher weiterhin – und dies ohne Zwang – die nachwachsenden Baustoffe und das Recycling von diversen Baustoffen einsetzen werden, lehne ich das vorliegende Postulat ab.

Gerade nach Corona haben die Menschen in diesem Land genug vom starken Staat: Sie wollen auf die Eigenkräfte der Gesellschaft und der Marktwirtschaft vertrauen. Deshalb muss der Bundesrat keine Massnahmen finanziell fördern und entsprechend auch keine Vorschriften erlassen.

In diesem Sinne bitte ich, dieses Postulat nicht anzunehmen.

Präsidentin (Kälin Irène, erste Vizepräsidentin): Die Frau Bundesrätin verzichtet auf ein Votum. Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 20.4135/23365)

Für Annahme des Postulates ... 122 Stimmen

Dagegen ... 66 Stimmen

(3 Enthaltungen)

